

## „Shitstorm“ ärgert Trachtler

Heimatgefühle - Mit einem gut organisierten Festabend feierten die Trachtenvereine des Bayerischen Waldgaues das 90-jährige Bestehen.



Schwungvolle Volkstänze boten die Mitglieder verschiedener Trachtenvereine beim Festabend des Bayerischen Waldgaues (hier: D'Waldlerbaum Kötzing).

Musik und Tanz sind zwei wichtige Elemente in der Pflege des bayerischen Brauchtums. Das sehen die im Bayerischen Waldgau der Heimat-, Kultur- und Volkstrachtenvereine zusammengeschlossenen Trachtenvereine zunehmend durch die unkontrollierbaren Einflüsse der sogenannten „sozialen Medien“ bedroht. So zog sich der „Shitstorm“, der sich beim Oktoberfest über die Blaskapelle Josef Menzl ergoss, beim Jubiläumsfest des Waldgaues wie ein roter Faden durch die Veranstaltung.



Beim Ehrenabend mit Gauheimatabend in der Lindnerhalle vermittelten die Festredner und die beteiligten Musik- und Gesangsgruppen einen positiven Eindruck von bayerischem Brauchtum. Die Gaumusikreferenten Ingrid und Hermann Hupf führten durch das Programm, das musikalisch von der Eisenstoana Blosmusi begleitet wurde. Als Gesangsduo brachten die Nickl-Deandln mehrere Beiträge, ergänzt durch von Ingrid Hupf vorgetragene Gedichte.



Was echtes bayerisches Brauchtum ausmacht, zeigten verschiedene Tanzgruppen des Waldgaues. So führte die Waldgaujugend das „Hiatamadl“ und die „Sternpolka“ vor, die Gotthardsbergler gestalteten den „Sommersberger“ und einen „Marschierboarischen“. „D'Wochtstoana“ aus Hohenwarth zeigten ihr Können auf der Tanzfläche mit dem „Kaiserlander“. „D'Waldlerbuam“ boten als Gastgeber auf der Tanzfläche einen niederbayerischen Landler und „D'Riedlstoana“ aus Arrach beschlossen die Tanzdarbietungen mit einer schwungvollen Marschierpolka.

Schon beim Kirchenzug bewiesen neben der Eisenstoana Blosmusi und dem Musikverein Bischofsmais die Musikanten der Thürnsteiner Blaskapelle, dass Blasmusik typisch ist für das bayerische Brauchtum. Auch Kaplan Alexander Ertl merkte in seiner Predigt an, man könne nur mit Kopfschütteln registrieren, wie solide Blasmusik „im Internet heruntergemacht“ wurde.

Vorsitzender Andreas Tax und sein Stellvertreter Matthias Dietl nutzten kurze Pausen zwischen Volkstanz-Darbietungen, um verdiente Trachtler auszuzeichnen. Stephan

Pongratz sei seit der Gründung 1983 prägend für „D'Wochtstoana“ Hohenwarth, denen er als Fahnenträger (von 1993 bis 1999), 2. Vorsitzender (1999 bis 2003) und 1. Vorsitzender (seit 2003) diene. Dafür erhielt Pongratz den Ehrenbrief des Bayerischen Waldgaues.



Als Jugendleiterin, Schriftführerin und 2. Vorsitzende sei Petra Eggersdorfer seit 1986 bei den „Waldlerbuam“ Bad Kötzting aktiv, sagte Andreas Tax. Auch auf Gau- und Bezirksebene sei der hohe Einsatz von Petra Eggersdorfer unverzichtbar. Mit der Verleihung des Gau-Ehrenzeichens verband der Vorsitzende den Dank des Gaues. Zum Ehrenmitglied wurde der langjährige Vorsitzende der Kötztinger Trachtler, Poidl Sperl, ernannt, der seit 1970 die Entwicklung der „Waldlerbuam“ wesentlich mit prägte. Bei der Gauvorstandsschaft sei der Rat des langjährigen Trachtenfreundes stets gefragt.

Der geschäftsführende Vorsitzende des Bayerischen Wald-Vereins, Markus Kerner, erinnerte in seinem Grußwort beim Ehrenabend an die engen Beziehungen, die zwischen Wald-Verein und Waldgau bestehen. Seit 1965 erstmals auf Initiative von Paul Friedl („Baumsteftenlenz“) und Karl. B. Krämer die Arberkirchweih organisiert wurde, sei heuer zum 57. Mal dieses Bergfest gefeiert worden. Abwechselnd zeichneten Wald-Verein und Waldgau für die Organisation verantwortlich, sagte Kerner.

(Bericht und Fotos: mit freundlicher Genehmigung von Alois Dachs)